

# Im Goldenen Hahn

Reinhard Mey

Noch einmal gestrandet nach all den Jahren  
Im Gallo d'Oro im Goldenen Hahn  
Und alle Gestalten, die immer hier waren  
Wie Wiedergänger sehen sie mich an  
Und im blinden venezianischen Spiegel  
Verschmelzen Trugschluss und Wirklichkeit  
Schönheit und Bitternis in einem Tiegel  
Von Gegenwart und Vergangenheit  
Die Hoffnung, die Ängste, die glücklichen Stunden  
Die Chancen, vertändelt, verspielt und vertan  
Die verlorenen Schätze wiedergefunden  
Im Gallo d'Oro, im Goldenen Hahn  
Im Gallo d'Oro, im Goldenen Hahn

Der junge Mann mit dem bunten Irokesen  
In schneeweißer Schürze, so stolz steht er da  
Hält prüfend die Gläser ins Licht hinterm Tresen  
Auf dem Arm ein Tattoo, nur ein Wort: Libertà  
Und er faltet kunstvoll die Leinenservietten  
So rein und doch nur für Flecken bestimmt  
Und eine seiner heimlichen Zigaretten  
Vorm Pass abgelegt, verraucht und verglimmt  
Die lauten Krakeeler, die schweigenden Paare  
Rotbackige Zecher, sie alle sind da  
Aus dem Lautsprecher klingt es wie all die Jahre:  
Pazza Idea und Domenica  
Pazza Idea und Domenica

Der Wein im Glas funkelt im Lichtschein der Kerzen  
Auf rot-weißem Tischtuch irdenes Geschirr

Sie lachen, sie trinken, sie streiten, sie scherzen  
Und lauter und lauter das Stimmengewirr  
Der Rosenverkäufer macht seine Runde  
Der zierliche, dunkle, lächelnde Mann  
Kein Blicken, kein Nicken, kein Gruß und kein Kunde  
Sie sehen hindurch, sie sehen ihn nicht an  
Wenn er Glück hat, dann lässt ihn der Großkatz antanzen  
Der winkt ihn heran durch den ganzen Saal  
Der führt ihn vor, doch er verkauft ihm den ganzen  
Kostbaren Rosenstrauch mit einem Mal  
Den kostbaren Rosenstrauch mit einem Mal

Wer verteilt hier das Glück, wer legt einen Segen  
Auf dieses und nicht auf jenes Geschick?  
Wer weist uns aus all den verschlungenen Wegen  
Den richtigen im richtigen Augenblick?  
Der Junge im venezianischen Spiegel  
Lacht hell in den Trinkspruch, den er ausbringt  
Und es ist, als bräche das siebte Siegel  
Mit dem Kelch, der in seinen Händen zerspringt  
Es ist als sähe ich ihn mir von Ferne zuwinken  
Es ist, als sähe ich dort Charons Kahn  
Schenk noch einmal ein, hier will ich ertrinken  
Getrost ihn erwarten im Goldenen Hahn  
Schenk noch einmal ein, hier will ich ertrinken  
Getrost ihn erwarten im Goldenen Hahn